

### 03.04. Fünfter Fastensonntag

aus dem Antwortpsalm Ps 126,1-3

Als der HERR das Geschick Zions wendete, da waren wir wie Träumende. Da füllte sich unser Mund mit Lachen und unsere Zunge mit Jubel. Da sagte man unter den Völkern: Groß hat der HERR an ihnen gehandelt! Ja, groß hat der HERR an uns gehandelt. Da waren wir voll Freude.



Auf den ersten Blick erscheint es schwierig, zwischen dem Text aus Ps 126 und dem Geschehen der Taufe eine Verbindung herzustellen. Dazu ist es hilfreich, den theologischen Kontext des Ps zu betrachten: Es ist die Rede von einer der großen Befreiungstaten Gottes an seinem Volk, dem Ende des babylonischen Exils. Es ist fast unreal, wie ein Traum, von dem man erhofft, er möge nie enden. Doch dieser Traum hat sich erfüllt und ist zur ganz handfesten Realität geworden. Deswegen kann man diese Wirklichkeit gewordene Vision auch mit der zentralen Erlösungstat Gottes, der Errettung aus der ägyptischen Knechtschaft, von der in der ersten Lesung des Sonntags die Rede war, in Verbindung bringen – und von daher ergibt sich dann der Anschluss an das Heilsgeschehen der christlichen Taufe fast wie von selbst: auch bei der Taufe geht es um die Befreiung des unerlösten Menschen, um seine Eingliederung in den Leib Christi, um seine Neuwerdung, seine Begabung mit göttlichem Geist. Und das ist Anlass für ein ausgedehntes Gottes-Lob, zum Beispiel mit einem Gebet von Renate Hübner-Löffler:

Wenn DU, göttliche Beschützerin,  
mich aus dem Gefängnis befreist,  
in das ich mich selbst gesperrt habe,  
eingeschlossen in Ansprüche und Versagensängste,  
dann werde ich alle Fesseln abwerfen  
und als freie Frau hinausgehen.  
Aufatmen kann ich endlich und lachen,  
die Farben Deiner wunderbaren Welt wahrnehmen,  
das Glitzern auf den Wassern,  
den Duft von Wiesen und Wind.  
Ich komme heim  
und erzähle von Deinen Wundern.  
Gottes lebendige Kraft hat mich berührt,  
verwandelt wurde meine Erstarrung in Lebensfreude.  
Gott, DU Liebhaberin des Lebens,  
durchschneide die Fesseln unseres Alltags, immer wieder,  
stoße die Tür auf zur Freiheit der Muße,  
hilf uns, die Früchte unseres Tuns zu sehen,  
gib uns Ohren, den Ton deines Liedes zu hören,  
dein Lied der Freiheit der Kinder Gottes. – Amen.

*ruhig*

Em/C Am/C H7 A/H H7 Em C/E  
Du hast mein Kla - gen in Tan-zen ver -  
wan - delt, hast mich ge - heilt und mit  
G7 3 Cm H7  
Freu - de um - gü - tet. Dir singt mein  
Bb4 3/7 Eb D4 3/7  
Gm Eb/G Cm/Ab Gm/Bb Bb7 Eb9 Cm Cm/Bb  
Herz und will nicht ver - stum - men.  
Cm/A Gm/Bb Eb Cm6 Cm/A D G4 3  
Dir will ich sin - gen in E - wig - keit.

T: nach Ps 30,12-13, M: Johannes Falk (\*1963)

Dieser Kehrsvers aus dem Gotteslob, Nr. 323,  
passt ganz hervorragend dazu.